



Radeln in idyllischer Umgebung: Das macht der Schwarze-Laber-Radweg möglich.

Fotos: Treiber

# Entlang der Schwarzen Laber geradelt

**NATURERLEBNIS** Rund 50 Radfahrer waren bei einem Aktionstag dabei. Sie wurden über den Schwarze-Laber-Radweg und dessen neue Pavillons informiert.

VON GÜNTER TREIBER

**PARSBERG.** Strahlender Sonnenschein, eine sehenswerte Natur und viele Informationen begleiteten etwa 50 Radfahrer, die zum Teil vom Bahnhof Neumarkt gestartet waren, über den Schwarze-Laber-Radweg nach Beratzhausen. Das Ziel des Aktionstages war es, die neuen Pavillons am Radweg vorzustellen und Erholung bei der Bewegung in der Natur zu finden.

Organisiert wurde der Aktionstag von den Touristikbüros Velburg um Ursula Schmidt und Parsberg um Marlies Werth sowie vom Touristikverband Parsberg-Lupburg. Geführt wurden die Biker von Christine und Werner Götz vom ADFC Regensburg.

Die jeweiligen Bürgermeister hatten die Aufgabe übernommen, „ihren“ Pavillon vorzustellen und dann den Rest der Strecke mitzufahren. In Pilsach hat Bürgermeister Adolf Wolf seine Aufgabe erfüllt. In Finsterweiling war Bernhard Kraus an der Reihe und in Parsberg Josef Bauer.



Am Pavillon in Parsberg gab es Informationen für die Teilnehmer.

## DER AKTIONSTAG

► **Teilnehmer:** Etwa 50 Radfahrer sowie einigen Kinder

► **Ziel:** Vorstellen des Radweges und dessen Pavillons an der Strecke

► **Organisatoren:** Die Touristbüros Velburg und Parsberg sowie der Touristikverband Parsberg-Lupburg waren für die Organisation zuständig. (pgt)

„Ich bin nicht so gut trainiert wie ihr alle“, schmunzelte Bernhard Kraus bei der Begrüßung in Finsterweiling, „deshalb bin ich mit dem Auto gekommen“.

Dafür gab es viel Information. „Warum wir diesen Aktionstag veranstal-

ten?“, stellte er die rhetorische Frage, „weil wir unsere Heimat lieben und weil uns bewusst ist, dass wir in einer sehr schönen Region wohnen, in einer Umgebung also, mit einer abwechslungsreichen Landschaft und einer vielfältigen Natur“. Im weiteren gab

Kraus Einblicke in die Flusslandschaft, ins Deusmauerer Moor, in die Talhänge mit unterschiedlicher Exposition und verschiedenen Gesteinsformationen.

Angekommen in Parsberg an der Hammermühle traten Josef Bauer und vom Touristikverband Ernst Hierl vor die versammelten Radler. „Aller Anfang ist der Ursprung eines Flusses“, richtete er das Wort an Pilsachs Bürgermeister Adolf Wolf, „aber die Schönheit der Laber beginnt halt bei uns“, sagte Bauer mit einem Lachen.

Bauer erinnerte daran, wie viel Diskussionen es um teuren Pavillons gegeben hatte. Der Parsberger Pavillon gab sich als noch nicht ganz fertiges Kunstwerk mit lebensgroßen Holzfiguren. „Eine Kunst, über die man nicht redet, ist keine Kunst“, beschloss er das Thema.

Nach dem Motto, das Schönste zum Schluss, machte man einen Abstecher zur „Steinernen Brücke“ in Eggenenthal. Auch hier übernahm Bauer die Information. Nach neuesten Erkenntnissen wurde sie bereits im Mittelalter errichtet. „Historiker vermuten“, so Bauer, „dass sie älter als die Steinernen Brücke in Regensburg ist“.

Christine Riel vom Kreis-Touristbüro verwies neben der Beschilderung auch auf die riesengroßen blau eingefärbten Steinfindlinge hin, die man entlang des Weges sehen kann und als weitere feste Wegweiser dienen.